



François Benoy

Abgeordneter für den Bezirk Zentrum

Vize-Fraktions-Präsident

Präsident von der Kommission für Umwelt, Klima,

Energie und Landes-Planung

Berichter für das Budget 2021

Gemeinde-Rat in der Stadt Luxemburg

François Benoy sagt:

Die Menschen müssen das **Klima** und die Natur schützen.

Wir leben dann besser in den Dörfern und Städten.

Und es ist auch besser für die Zukunft von unserer **Wirtschaft**.

Klima heißt: wie das Wetter an einem Ort oder in einer Gegend über lange Zeit ist.

Wirtschaft heißt: die Betriebe.

Alles, was Menschen mit Geld tun: Dinge herstellen, kaufen oder verkaufen.

Frage an François Benoy:

Viele Menschen wollen das Klima schützen.

Wir wollen, dass es **nicht** immer wärmer wird.

Die Partei von den Grünen will deshalb etwas tun.

Wir haben Ziele, um das Klima zu schützen.

Wir haben unsere Ziele bis 2020 schon erreicht.

Wir haben aber noch mehr Ziele für 2030.

Wie können wir diese Ziele erreichen?

François Benoy antwortet:

Wir haben einen Plan für das Klima und für die Energie.

Energie ist zum Beispiel elektrischer Strom, Benzin oder Gas.

Das Klima wird immer wärmer.

Wir müssen etwas dagegen tun.

Wir müssen Energie sparen.

nicht immer mit dem Auto fahren,

auch mit dem Fahrrad und dem Bus fahren.

Wir brauchen mehr **saubere Energie**.

Saubere Energie wird mit Hilfe von Sonne, Wasser oder Wind hergestellt.

Saubere Energie ist dasselbe wie **erneuerbare** Energie.

In unserem Plan stehen viele Dinge, die wir schnell tun müssen.

Der Staat muss Geld ausgeben, um das Klima zu schützen.

Wenn wir dem Klima schaden, dann kostet das Geld.

Die Menschen müssen das bezahlen.

Das heißt: Wer Abgase macht, muss bezahlen.

Das Geld wird dann benutzt, um das Klima zu schützen.

Das ist wichtig.

Wir müssen die Kosten aber so verteilen, dass es gerecht bleibt.

Das heißt: Wer Abgase macht, muss bezahlen.

Das Geld wird dann benutzt, um das Klima zu schützen.

Das ist wichtig.

Wir müssen die Kosten aber so verteilen, dass es gerecht bleibt.

Das **CO2** ist schlecht für das Klima.

CO2 heißt: Kohlen-Stoff-Dioxid. Das ist ein Gas.

CO2 ist in den Abgasen von Autos, Heizungen oder Fabriken.

CO2 kann die Erde stark erwärmen.

Wenn es zu viel CO2 gibt, kann man nicht gut atmen.

Wenn man CO2 macht, muss man dafür bezahlen.

Es gibt Familien, die **nicht** viel Geld verdienen.

Diese Familien können das CO2 manchmal **nicht** bezahlen.

Wir müssen diesen Familien helfen.

Wir erhöhen den Steuer-Kredit.

Das heißt: Arme Familien müssen **nicht** so viele Steuern zahlen.

Diese Familien haben dann mehr Geld übrig.

Das ist gerecht und hilft auch dem Klima.

Wir werden das in den nächsten Jahren weiter tun.

Frage an François Benoy:

Wir haben in Luxemburg viele Banken und Versicherungen.

Hier arbeitet man mit Geld. Das nennt man Finanz-Sektor.

Wie kann der Finanz-Sektor helfen, um das Klima zu schützen?

François Benoy antwortet:

Unser Finanz-Sektor kann viel für das Klima tun.

Der Finanz-Sektor arbeitet mit mehr als 5 Tausend Milliarden Euro.

Das ist sehr viel Geld.

Mit diesem Geld kann man das Klima schützen.

Die Menschen müssen die Natur gut behandeln.

Alle Menschen sollen gut leben können.

Wir dürfen die Natur **nicht** mehr so ausnutzen.

Das nennt man nachhaltig sein.

Die Banken und Versicherungen müssen auch nachhaltig sein.

Sie müssen klar zeigen, dass sie das tun.

Sie brauchen dafür strengere Regeln.

Wir wollen diese Regeln einführen.

Das ist gut für die Zukunft von unserem Finanz-Sektor.

Das macht auch unsere **Wirtschaft** stärker.

Wirtschaft heißt: die Betriebe und alles, was Menschen mit Geld tun.

Frage an François Benoy:

Du findest es sehr wichtig, die Natur zu schützen.

Warum findest du das so wichtig?

François Benoy antwortet:

Das Klima schützen ist wichtig.

Die Natur schützen ist aber genauso wichtig für unsere Zukunft.

Wir wollen eine Welt, wo unsere Kinder gut leben können.

Man muss deshalb Tiere und Pflanzen schützen.

Verschiedene Tiere und Pflanzen leben an einem Ort zusammen.

Alles hängt dort miteinander zusammen.

Das nennt man **Öko-System**.

Die Politiker sollen die Öko-Systeme überall schützen.

Das ist sehr wichtig.

Es gibt viele verschiedene Tiere und Pflanzen.

Das nennt man **Arten-Vielfalt**.

Wir müssen diese Tiere und Pflanzen schützen, damit es sie auch in Zukunft gibt.

Deshalb wollen wir **weniger** Gifte.

Gifte sind schlecht für Tiere und Pflanzen.

Glyphosat ist so ein Gift. Man benutzt es gegen Unkraut.

Glyphosat ist jetzt in Luxemburg verboten.

Die Grünen haben das erreicht.

Frage an François Benoy:

Du bist im Gemeinde-Rat von der Stadt Luxemburg.

Du arbeitest dort auch für den Umwelt-Schutz.

Wie soll die Stadt in Zukunft sein?

François Benoy antwortet:

Wir sollen die Stadt und die Natur in der Stadt **nachhaltig planen**.

Das heißt hier: so planen, dass Platz für die Natur bleibt.

Dann ist das Leben in der Stadt angenehmer.

Es gibt in Zukunft in den Städten dann mehr Bäume und Wiesen,
und **nicht** mehr so viel Beton.

Es gibt mehr Orte, wo man Menschen begegnen kann.

Zum Beispiel: Parks.

Kinder und Eltern können in Zukunft viel mit dem Fahrrad fahren.

Das ist dann **nicht** mehr gefährlich.